

Protokoll der 11. planmäßigen Sitzung des Institutsrates OSI am 5. Februar 2014

Beginn: 09:30 Uhr
Ende: 12:00 Uhr

Anwesend:

Professorinnen und Professoren:

Univ.-Prof. Dr. Tanja Börzel
Univ.-Prof. Dr. Susanne Lütz
Univ.-Prof. Dr. Miranda Schreurs (ab 9:45 Uhr)
Univ.-Prof. Dr. Bernd Ladwig
Prof. Dr. Cilja Harders (entschuldigt)
Univ.-Prof. Dr. Sven Chojnacki
~~Univ.-Prof. Dr. Hans-Joachim Menge~~ (im Ruhestand)
Univ.-Prof. Dr. Thomas Risse

Akademische Mitarbeiterinnen:

Timo Pongrac
Naoual Belahdar

Studierende:

Julia Scheurer
Philipp Möller vertreten durch Louisa Schröder-Ißenbeck

Sonstige Mitarbeiterinnen:

Nadine Roeder
Kaja Kreuz

Die Sitzung wird durch Prof. Dr. Tanja Börzel eröffnet.

TOP 01 Festlegung der Tagesordnung Ergänzung um TOP 04 „Nachtrag zur Lehrplanung“.

Der Institutsrat stimmt über die so geänderte Tagesordnung, wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	11
	Nein:	0
	Enthaltungen:	0

TOP 02 Genehmigung des Protokolls vom 22.01.2013 Dem Protokoll werden keine Änderungen hinzugefügt.

Der Institutsrat stimmt über das so vorliegende Protokoll wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	11
	Nein:	0
	Enthaltungen:	0

TOP 03 **Mitteilungen und Anfragen**

Die GD erinnert noch einmal an das OSI Colloquium am 5.2.2014 und an die OSI-Examensfeier am 7.2.2014.

TOP 04 **Einführung einer institutsübergreifenden ABK**

Das Konzept einer institutsübergreifenden ABK wurde nun auch im FBR eingereicht und beschlossen.

NTOP 04a **Nominierung der Mitglieder für die institutsübergreifende ABK**

Klaus Roth erklärt sich bereit, in die institutsübergreifende ABK zu gehen. Von studentischer Seite wird Tabea Glindemann nominiert, Nachrücker sind Ole Fechner und Yannik Simstich.

TOP 05 **Studienverlaufskonzept als Angebot zur Unterstützung und Begleitung von Bachelor- und Masterstudierenden des Fachbereichs und der Zentralinstitute**

Frau Regulin erläutert das Studienverlaufskonzept.

Der Fachbereich und die Zentralinstitute haben sich im Rahmen der Zielvereinbarungen 2013/14 zur Verbesserung der Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie zur Steigerung der AbsolventInnenquote verpflichtet. Folgende Instrumente werden derzeit am Fachbereich und den Zentralinstituten angeboten:

1. studentische Studienfachberatungen durch studentische MitarbeiterInnen der Institute,
2. Studienfachberatungen durch beauftragte HochschullehrerInnen der Institute sowie das Studienbüro,
3. Erasmus-/Praktikumsberatungen durch Beauftragte der Institute,
4. eine Erweiterte Prüfungsberatung gem. § 13 Satzung für Studienangelegenheiten (*sog. Langzeitberatung*) durch beauftragte HochschullehrerInnen der Institute sowie das Studienbüro,
5. eine Beratung zur Anmeldung von Abschlussprüfungsverfahren durch das Prüfungsbüro sowie
6. eine individuelle Beratung für Studierende in besonderen Lebenslagen durch das Studienbüro angeboten.

Das Ziel der Studienverlaufsberatung soll sein, den Studierenden in der für sie kürzesten Zeit den Studienabschluss zu ermöglichen. Hierfür gilt es, die Studierenden der Bachelor- und Masterstudierenden frühzeitig im Studium zu erreichen und so nötige Hilfestellungen zu leisten.

Frau Güttner erläutert hierzu noch, dass im Rahmen der Zielvereinbarungen 20.000 € für solche Instrumente zur Verfügung stehen und der Fachbereich hier eine Pilot- und Erprobungsphase startet.

Das Studienverlaufskonzept wird kontrovers diskutiert. Das Instrument sollte so umgesetzt werden, dass es die Akzeptanz der ProfessorInnen findet; es darf nicht ergänzend zu den bereits vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten hinzukommen, sondern ersetzend.

Die Qualitätssicherung wird die eingereicht Vorlage noch einmal überarbeiten.

TOP 06 **Sonstiges**
entfällt

Nachtrag zur Tagesordnung

NTOP 01 Ausschreibung einer W2-Professur für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „Gender und Vielfalt“

hier: Beratung und Beschlussfassung des Ausschreibungstextes und der Zusammensetzung der Berufungskommission

Der von Frau Harders vorbereitete Ausschreibungstext liegt als Vorlage vor. Die folgenden Anforderungen für diese Professur wurden ausgearbeitet und stehen nun zur Diskussion aus:

1. Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Bereich der Theorie und Empirie der Geschlechterverhältnisse auch in transnationalen Kontexten, Kenntnisse innovativer, feministischer Ansätze
2. einschlägige sozialwissenschaftliche Qualifikationen, vorzugsweise im Fach Politikwissenschaft
3. Erfahrung mit transdisziplinären Studiengängen und Forschungszusammenhängen erwünscht
4. Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung
5. begutachtete Publikationen
6. Erfahrung bei der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten

- Punkt 4 „Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung“ wird kontrovers diskutiert.

⇒ „Kompetenzen“ soll durch „sehr gute Kenntnisse“ ersetzt werden. Es wird ein Änderungsantrag gestellt.

1. Die Mitglieder stimmen wie folgt für „Kompetenzen“ ab:

Abstimmung:	Ja:	6
	Nein:	0
	Enthaltung:	6

2. Die Mitglieder stimmen wie folgt für „sehr gute Kenntnisse“ ab:

Abstimmung:	Ja:	6
	Nein:	0
	Enthaltung:	6

Der Antrag ist nicht angenommen.

⇒ „Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung“

Folgende Vorschläge werden ausgeführt und durch die Mitglieder zur Abstimmung gebracht:

1. Die Mitglieder stimmen wie folgt für „Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung“ ab:

Abstimmung:	Ja:	7
	Nein:	0
	Enthaltung:	5

2. Die Mitglieder stimmen wie folgt für „Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung (auch qualitative Methoden)“ ab:

Abstimmung:	Ja:	1
	Nein:	0
	Enthaltung:	11

3. Die Mitglieder stimmen wie folgt für „Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung (insbesondere qualitative Methoden)“ ab:

Abstimmung:	Ja:	4
	Nein:	0
	Enthaltung:	8

„Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung“ bleibt so im Ausschreibungstext stehen.

- Zu Punkt 1 „Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Bereich der Theorie und Empirie der Geschlechterverhältnisse auch in transnationalen Kontexten, Kenntnisse innovativer, feministischer Ansätze“ wird kontrovers diskutiert.

⇒ Es wird ein Änderungsantrag gestellt, dass aus diesem Punkt im Ausschreibungstext zwei separate Bulletpoints gemacht werden sollen, um sowohl Gender als auch Vielfalt zu entsprechen, die wie folgt aufgeführt werden sollen:

1. Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Bereich der Theorie und Empirie der Geschlechterverhältnisse auch in transnationalen Kontexten, Kenntnisse feministischer Ansätze
2. Kenntnisse innovativer Ansätze zu Vielfalt (z.B. Intersektionalität, Multicultural Citizenship, Postcolonial Studies, Queer theory)

Die Mitglieder stimmen wie folgt über den Änderungsantrag ab, der aus dem Punkt 1 zwei separate Bulletpoints macht, um sowohl Gender als auch Vielfalt zu entsprechen:

Abstimmung:	Ja:	7
	Nein:	0
	Enthaltung:	5

Der Antrag ist angenommen.

⇒ Ein weiterer Änderungsantrag liegt vor:

Aus dem mittlerweile ersten Bulletpoint „Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Bereich der Theorie und Empirie der Geschlechterverhältnisse auch in transnationalen Kontexten, Kenntnisse feministischer Ansätze“ soll nun „Empirie“ gestrichen werden.

Die Mitglieder stimmen wie folgt über diesen Änderungsantrag ab:

Abstimmung:	Ja:	3
	Nein:	9
	Enthaltung:	0

Der Antrag ist abgelehnt.

Der geänderte Ausschreibungstext sieht nun wie folgt aus und wird zur Abstimmung gestellt:

1. Schwerpunkt in Forschung und Lehre im Bereich der Theorie und Empirie der Geschlechterverhältnisse auch in transnationalen Kontexten, Kenntnisse feministischer Ansätze
2. Kenntnisse innovativer Ansätze zu Vielfalt (z.B. Intersektionalität, Multicultural Citizenship, Postcolonial Studies, Queer theory)
3. einschlägige sozialwissenschaftliche Qualifikationen, vorzugsweise im Fach Politikwissenschaft
4. Erfahrung mit transdisziplinären Studiengängen und Forschungszusammenhängen erwünscht
5. Kompetenzen in Methoden der empirischen Sozialforschung
6. begutachtete Publikationen
7. Erfahrung bei der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten

Der Institutsrat stimmt über den so geänderten Ausschreibungstext wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	12
	Nein:	0
	Enthaltung:	0

Berufungskommission

Professor/innen

Prof. Dr. Cilja Harders
Prof. Dr. Miranda Schreurs
Prof. Dr. Sven Chojnacki

Prof. Dr. Heike Solga
Prof. Dr. Tanja A. Börzel (Nachrückerin)

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Dr. Anke Draude
Jan Brezger
Naoual Belakhdar (Nachrückerin)

Studierende

Liisa Noack
Liza Pflaum (Nachrückerin)

Sonstige Mitarbeiter/in

Andrea Güttner

Bis zu zwei professorale FachvertreterInnen kooperierender Fächer der FU
oder verwandter Fächer in der Region Berlin-Brandenburg

Prof. Dr. Doris Kolesch oder
Jun.-Prof. Dr. Ulrike Schaper

ProfessorIn einer fachfremden Disziplin

Prof. Dr. Elvira Scheich (FB Physik) oder
Prof. Dr. Brigitta Schütt (FB Geowissenschaften)

Der Institutsrat stimmt über die Zusammensetzung der Berufungskommission
wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	12
	Nein:	0
	Enthaltung:	0

NTOP 02 Ersatz für Kernhauptseminare im SoSe 2014

Im SoSe 2014 werden nicht ausreichend Kernhauptseminare angeboten, so dass es mit dem Prüfungsausschuss eine Vereinbarung gibt, dass Studierende die von der Lehrplanung vorgesehenen Äquivalente nutzen oder ein weiteres HS besuchen können und sich diese entsprechend anerkennen lassen können.

Der Institutsrat stimmt über diese Möglichkeit wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	12
	Nein:	0
	Enthaltung:	0

**NTOP 03 Letztmalige Ablegung von Abschlussprüfungen in Diplom- und
Magisterstudiengängen Beratung und Beschlussfassung**

Das OSI muss erst die Aufhebung der Studiengänge im IR und FBR diskutieren und erst danach kann dies beim Akademischen Senat beantragt werden.

Der Studiendekan hat hierzu einen Antrag formuliert, dass der AS der FU die Aufhebung der Diplom- und Magisterstudiengänge des OSI für Politikwissenschaft beschließen möge.

Für den Fall, dass der IR diesen Antrag befürwortet, kündigen die Studierendenvertreter Ihr Gruppenveto an.

Der Institutsrat stimmt über den Antrag des As wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja:	7
	Nein:	3
	Enthaltung:	1

Der Antrag ist angenommen, die Studierendenvertreter legen ein Gruppenveto ein. Der Antrag wird im kommenden Semester erneut diskutiert werden.

NTOP 04 Nachtrag zur Lehrplanung

hier: Antrag zur nachträglichen Aufnahme des Colloquiums von Prof. Bolle

Prof. Bolle stellt einen formlosen Dringlichkeitsantrag zur nachträglichen Aufnahme seines Colloquiums in das Lehrangebot für das SoSe 2014.

Der Institutsrat stimmt über den Antrag von Prof. Bolle zur nachträglichen Aufnahme des Colloquiums in das Lehrangebot wie folgt ab:

Abstimmung:	Ja	3
	Nein:	3
	Enthaltung:	4

Der Antrag ist abgelehnt.

Die Sitzung wird geschlossen.

Die geschäftsführende Direktorin
Prof. Dr. Tanja Börzel

gez. Nadine Roeder